

KALENDERBLATT

Am 28. Mai, im Jahr 2013 der 148. Tag des Jahres und ein Dienstag, gab es im Laufe der Geschichte unter anderem folgende Ereignisse:

1983 Das Rembrandt-Gemälde „Porträt von Jacob de Gheyn“ wird aus der Londoner „Dulwich College Art Gallery“ gestohlen. Über drei Jahre später wird es in Münster gefunden.

1953 In einer Volksabstimmung in Dänemark wird eine Verfassungsänderung gebilligt, durch die auch die weibliche Thronfolge ermöglicht wird.

1813 In Berlin findet die letzte Hinrichtung durch Verbrennen auf dem Scheiterhaufen in Preußen statt.



BILD: DPA

Geburtstag: Kylie Minogue (1968, Bild), australische Popsängerin.

Todestage: Jörg Immendorff (1945-2007), deutscher Maler und Bildhauer; Anne Brontë (1820-1849), britische Schriftstellerin („Agnes Grey“).

Namenstag: Wilhelm, Germanus, Rudhard.

Türken fordern höheren Migrantenanteil

INTEGRATION Behörden sollen sich Ziele setzen – Kaum Besucher bei Pressekonferenz



Auf wenig Interesse stieß in der Bundespressekonferenz in Berlin der Vortrag von Kenan Kolat (hinten links).

BILD: DPA

BERLIN/DPA – Die Türkische Gemeinde in Deutschland fordert einen höheren Migrantenanteil im Öffentlichen Dienst. Der Verband legte dazu am Montag in Berlin einen Gesetzentwurf vor. Es gehe nicht um eine starre Quote, sagte der Bundesvorsitzende Kenan Kolat auf einer nur von wenigen Medienvertretern besuchten Pressekonferenz. Behörden sollten sich stattdessen selbst bestimmte Ziele

setzen. Migranten sollen auf dem Arbeitsmarkt insgesamt besser gefördert und Einbürgerungen erleichtert werden. Kolat will den Entwurf an diesem Dienstag beim Integrationsgipfel an Kanzlerin Angela Merkel (CDU) übergeben.

Rund 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben ausländische Wurzeln. Der größte Teil von ihnen stammt aus der Türkei. Die Türkische Gemeinde beklagt, Migranten

hätten noch nicht genug Möglichkeiten, sich gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Unter anderem gebe es zu wenig Menschen aus Zuwandererfamilien in Amtsstuben oder auf Polizeiwachen.

Gefordert wird unter anderem eine Lockerung des Beamtenrechts: Für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft soll es einfacher werden, verbeamtet zu werden. In

größeren Dienststellen und auch in größeren Firmen sollen sich spezielle Beauftragte um die Belange von Migranten kümmern und dafür sorgen, dass sie besser eingegliedert werden. Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen im Umfang von mehr als 100 000 Euro sollen nach dem Willen der Türkischen Gemeinde jene Betriebe bevorzugt werden, die Migranten ausbilden, beschäftigen und fördern.

Visite beim Traumpartner

STAATSBESUCH Chinas Regierungschef macht deutschen Gastgebern Komplimente

Wirtschaftsminister Rösler sprach sich gegen Strafzölle für chinesische Produkte aus. Die Kanzlerin sprach mit Li über Menschenrechte.

BERLIN/DPA – China will sich weiter für ausländische Unternehmen öffnen und die Reformen im Land vorantreiben. Das kündigte der neue chinesische Ministerpräsident Li Keqiang am Montag in Berlin bei einem Treffen mit Wirtschaftsminister Philipp

Rösler (FDP) an. Li sagte deutschen Unternehmen eine bevorzugte Behandlung zu, wenn etwa der Dienstleistungssektor seines Landes künftig erweitert wird: „Made in China“ ist noch in der Entstehung. „Made in Deutschland“ ist bereits ausgereift. Wenn wir beides ideal und optimal kombinieren, dann entsteht daraus ein Traumpaar“, sagte Li.

Sein Land benötige für die weitere Entwicklung Öffnung und Reformen sowie die Zusammenarbeit mit dem Ausland. Der Regierungschef sag-

te zu, dass ausländische Unternehmen faire Konkurrenz erwarten könnten und geistiges Eigentum geschützt werde. Sonst würde auch die Innovation chinesischer Unternehmen gedämpft.

Zuvor hatte Vizekanzler Rösler China zu einer weiteren Öffnung aufgefordert. Er erteilte Strafzöllen der EU gegen chinesische Solarmodule eine klare Absage. Deutschland habe sich am Vormittag in Brüssel gegen diesen Schritt ausgesprochen und mit Nein gestimmt. Es bestehe keine Notwendigkeit

für Sanktionen. Von offenen Märkten, freiem Handel und fairem Wettbewerb profitierten beide Länder.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte zuvor mit Li über die Menschenrechtssituation in China gesprochen. Dabei habe sie auch den Fall des Künstlers und Regimekritikers Ai Weiwei zur Sprache gebracht, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. Er betonte, die Bundesregierung sei zufrieden, dass auch die chinesische Seite den Menschenrechtsdialog intensiv fortführen wolle.

NAMEN

Preis für Schneider

BERLIN – Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, erhält den Leo-Baeck-Preis des Zentralrats der Juden. Schneider habe unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass er sich der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und weltweit sowie dem Staat Israel besonders tief verbunden fühle, sagte Zentralratspräsident Dieter Graumann.

Kretschmann in Seoul

SEOUL – Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) ist bei seinen Gesprächen in Südkorea auf großes Interesse an der Energiewende in Deutschland gestoßen. Vor allem interessiere der wirtschaftliche Aspekt, sagte der amtierende Bundesratspräsident am Montag nach einem Gespräch mit Umweltminister Yoon Seong Kyu in Seoul.

Kauder-Forderung

BERLIN – Angesichts einer steigenden Zahl von Wohnungseinbrüchen hat sich Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU) für Mindeststandards bei der Einbruchsicherung von Neubauten ausgesprochen. „Um Einbrechern das Handwerk zu legen, müssen die Anforderungen an Schlösser, Riegel, Fenster und Türen deutlich verbessert werden“, sagte er der „Bild“-Zeitung.

URTEIL

Vorwürfe beweisen

MAINZ – Willen Arbeitnehmer wegen Mobbing Schmerzensgeld einklagen, müssen sie ihre Vorwürfe beweisen. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, Beweismittel – etwa Unterlagen einer Detektei – herauszugeben, so das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz (Az.: 11 Sa 731/11).

NWZ-GLOSSAR

Erklärungen zu Abkürzungen in der NWZ:

EKD: Evangelische Kirche in Deutschland
LSKN: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
NLS: Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen

Milch macht fit!

16. Juni 2013
Freigelände
der Weser-Ems-Hallen



Am 16.06. könnt Ihr auf dem Oldenburger Familienfest unter Beweis stellen, wie fit Milch wirklich macht. Zusammen mit dem SV Werder Bremen wollen wir auf unserem Ammerländer Milch & Fit-Parcour Euer Milch-Wissen und Eure Fitness testen.

Mitmachen lohnt sich, vorbeikommen sowieso. Denn für alle Teilnehmer gibt es tolle Preise, Snacks und Drinks aus unserem Milchmuhbil.

Einfach nach dem Milchmuhbil Ausschau halten! **Seid dabei, wir freuen uns auf Euch!**

